

# Geschäftsbericht 2014



---

Entscheidungsfreiheit bedeutet nicht, aus vielen Möglichkeiten möglichst viele zu wählen, sondern sich ganz gezielt für die besten Möglichkeiten zu entscheiden.



F

# Solide Finanzierungslösungen für unternehmerische Entscheidungen

■ Seit Jahrzehnten behaupten die mittelständischen Unternehmen in Deutschland ihre Rolle als Rückgrat der Wirtschaft. Konkret steuert der „German Mittelstand“ über die Hälfte zur gesamten Wirtschaftsleistung bei. Jedes einzelne Unternehmen steht dabei vor der Herausforderung, die Weichen für die Verwirklichung der selbst gesteckten Ziele zu stellen. Untrennbar damit verbunden: geeignete Formen der Finanzierung zu finden. Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt: Im Set der Möglichkeiten entscheiden sich immer mehr mittelständische Unternehmen für den Finanzierungsbaustein Factoring.

■ Die Deutsche Factoring Bank kann mit ihren maßgeschneiderten Factoringlösungen attraktive Möglichkeiten solider Mittelstandsfinanzierung anbieten. Damit hat das Kreditinstitut seine Rolle als zuverlässiger Partner für ein breites Spektrum an Unternehmen aus unterschiedlichsten Branchen gefestigt und ausgebaut.

■ Gefestigt und ausgebaut wurde auch die Zusammenarbeit mit den Sparkassen. Die geschlossenen Rahmen-Kooperationsabkommen haben sich als äußerst nutzbringend für beide Seiten erwiesen. Diese starke Verbindung ist eine wesentliche Größe dafür, dass sich der Umsatz der Deutschen Factoring Bank im Geschäftsjahr 2014 besonders gut entwickelt hat.

■ Davon profitieren nicht zuletzt die vielen mittelständischen Unternehmen, die mit der Deutschen Factoring Bank solide Finanzierungslösungen für ihre strategischen Entscheidungen erhalten.

## ■ **Gesellschafter:**

### **Komplementärin**

Deutsche Factoring Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bremen → 1 %

### **Kommanditisten**

Freie Sparkassen Beteiligungsgesellschaft mbH, Bremen → 33 %

Bayerische Landesbank, München → 11 %

BLB Grundbesitz KG, Bremen → 16,5 %

SaarLB-Bankenbeteiligungsgesellschaft mbH, Saarbrücken → 16,5 %

Nord-Ostdeutsche Bankbeteiligung GmbH, Hannover → 11 %

Landesbank Berlin AG, Berlin → 11 %

## ■ **Mitgliedschaften:**

Deutscher Factoring-Verband e.V. (DFV), Berlin

Deutscher Sparkassen- und Giroverband, Berlin

Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH, Berlin

Factors Chain International (FCI), Amsterdam, Niederlande

Hanseatischer Sparkassen- und Giroverband (HSGV), Hamburg

## **Inhalt**

### **Seite 04**

Entwicklung des Factoringmarktes

### **Seite 06**

Lagebericht

### **Seite 13**

Bericht des Aufsichtsrates

### **Seite 14**

Bilanz und GuV

### **Seite 18**

Anhang

---

# Entwicklung des Factoringmarktes



## DER FACTORING-WELTMARKT 2014

Die weltweiten Factoringumsätze übertrafen 2014 das Niveau des Jahres 2013 deutlich. So wickelten die Factoringinstitute Umsätze in Höhe von EUR 2.310 Mrd. ab, was einer Steigerungsrate von 3,6 % entspricht.

Der Schwerpunkt der Factoringumsätze lag im Inlands-Factoring: Der Umsatz betrug hier EUR 1.852 Mrd. (+1 %). Beim internationalen Geschäft stieg der Umsatz um 14 % auf EUR 457,8 Mrd.

Factoring wurde weltweit in 70 Ländern angeboten, wobei der Kreis der Anbieter rund 2.300 Gesellschaften umfasste.

Von den weltweit fünf größten Factoringmärkten befanden sich 2014 unverändert vier Märkte in Europa. China stellt weiterhin seit dem Jahr 2011 den größten Einzelmarkt (EUR 388,6 Mrd. Factoringumsatz, +2 % gegenüber dem Vorjahr), gefolgt von Großbritannien (EUR 376 Mrd., +22 %) und Frankreich (EUR 226,5 Mrd., +13 %). Deutschland (EUR 189,8 Mrd., +10,8 %) verbesserte sich auf die 4. Position, gefolgt von Italien (EUR 183 Mrd., +2,8 %).

Im internationalen Factoringgeschäft nahm China ebenfalls erneut den Spitzenplatz mit EUR 140,7 Mrd. Umsatz ein, gefolgt von Frankreich mit EUR 56,9 Mrd. und Deutschland mit EUR 48 Mrd. Die weitere Rangfolge: an 4. Stelle Italien mit EUR 40,5 Mrd., gefolgt von Taiwan mit EUR 36,5 Mrd.

## FACTORS CHAIN INTERNATIONAL (FCI)

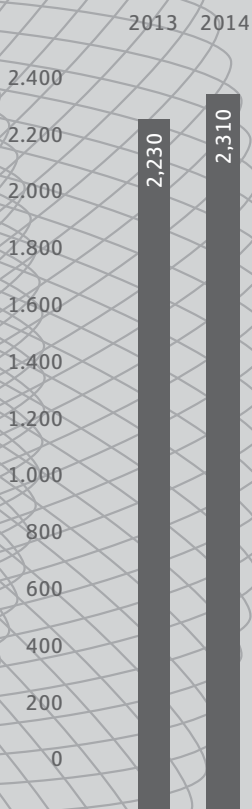
Die weltweit führende Gruppe von Factoringanbietern ist in 73 Ländern vertreten. Insgesamt gehören 275 Gesellschaften der Factors Chain International an.

Der Gesamtumsatz aller angeschlossenen Institute verringerte sich 2014 um 2 % auf EUR 1.372 Mrd. Der Anteil am Weltmarkt verringerte sich dementsprechend zum Vorjahr von 61 % auf 59 %. Das internationale Geschäft stieg erneut um 7,5 % auf EUR 384,1 Mrd. Der Anteil der FCI-Mitglieder am internationalen Markt liegt unverändert bei 83,5 %.

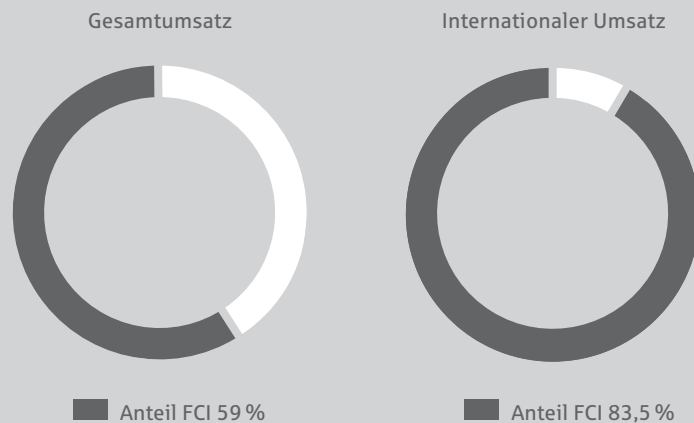
## FACTORING IN EUROPA

In Europa boten rund 690 Gesellschaften Factoring an. Erzielt wurde von den europäischen Anbietern ein Umsatz von EUR 1.486,9 Mrd. – somit war ein Anstieg von 9,8 % zu verzeichnen. Der Anteil am Weltumsatz stieg gegenüber dem Vorjahr von 60 % auf 64 %.

→ Factoringumsätze weltweit (in Mrd. EUR)



→ Anteil der Factors Chain International (FCI) 2014



EUR 230,1 Mrd. des gesamten Umsatzes resultierten aus internationalen Geschäften. Dies entsprach einem Anteil von 15,5 % am gesamten Factoringumsatz der europäischen Länder und von 50 % am internationalen Factoringgeschäft weltweit.

**FACTORING IN DEUTSCHLAND**

Die führenden 24 Factoringinstitute, die im Deutschen Factoring-Verband zusammengeschlossen sind, erzielten im Geschäftsjahr 2014 einen Gesamtumsatz von EUR 189,8 Mrd. Damit konnte der Markt mit einem Plus von 10,8 % erneut erfreulich wachsen.

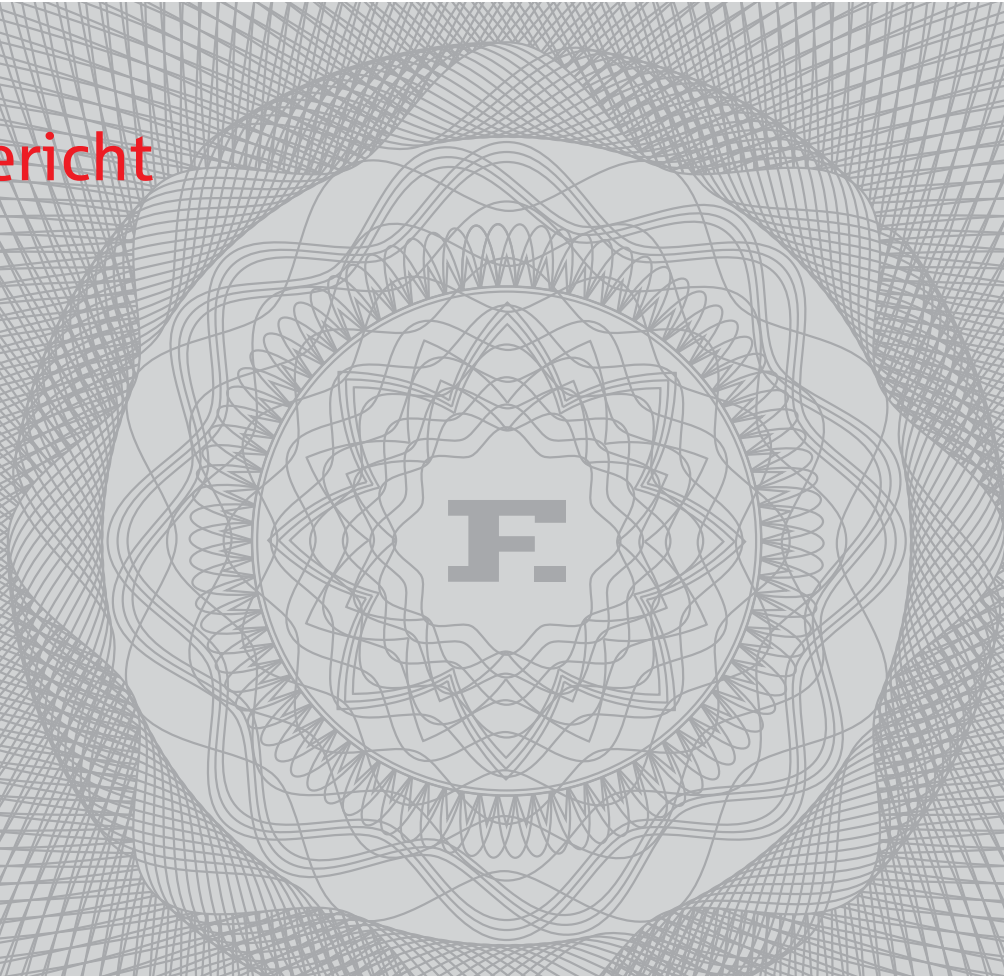
Die Anbieterseite ist weiterhin sehr heterogen strukturiert. Auf die sechs größten Factoringinstitute entfiel 2014 ein Anteil von knapp 80 % der Umsätze der Mitgliedsunternehmen des Deutschen Factoring-Verbandes.

Die sogenannte Factoringquote, also das Verhältnis zwischen dem angekauften Forderungsvolumen der Mitglieder des Deutschen Factoring-Verbandes und dem BIP, beträgt 6,50 % (2013: 6,26 %).

Der Deutsche Factoring-Verband nennt als die fünf wichtigsten Branchen für das Factoringgeschäft im Jahr 2014 Handel/ Handelsvermittlung, Dienstleistungen, Herstellung von Metall-erzeugnissen einschließlich des Maschinenbaus, Ernährungsgewerbe sowie Fahrzeugbau.

Besonders das internationale Factoringgeschäft boomte im Jahr 2014: Das Volumen des Export-Factorings stieg um 19,6 % auf EUR 44,8 Mrd., während das Import-Factoring um 4,8 % auf EUR 3,3 Mrd. zunahm. Der Gesamtumsatz im internationalen Factoringgeschäft betrug EUR 48,1 Mrd. – ein Plus von 18,3 %.

# Lagebericht



## GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Die Deutsche Factoring Bank ist Mitglied der größten deutschen Finanzgruppe und ergänzt mit ihren Factoringdienstleistungen das Finanzierungsangebot der Sparkassen für den Mittelstand. Die erfolgreiche, partnerschaftliche Kooperation mit den Sparkassen erwies sich auch im vergangenen Jahr wiederum als wichtigste Stütze für das Neugeschäft.

Die Deutsche Factoring Bank definiert sowohl die Budgetziele als auch die mittelfristigen Unternehmensziele anhand ausgewählter betrieblicher Kenngrößen. Dabei ist das Ankaufsvolumen die wesentliche Steuerungskenngröße im Rahmen unseres internen Kennzahlensystems.

## ENTWICKLUNG DES FACTORINGMARKTES

Ende 2014 waren bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) 196 Unternehmen als Finanzdienstleister, die Factoring anbieten, registriert. Im ersten Halbjahr 2014 konnten die 24 Mitglieder des Deutschen Factoring-Verbandes e. V., davon sechs Kreditinstitute, einen Factoringumsatz in Höhe von EUR 90,02 Mrd. realisieren. Das entspricht einem Zuwachs von 11,32 % gegenüber dem ersten Halbjahr 2013. Die Zahlen für das Gesamtjahr werden erst im April 2015 veröffentlicht werden. Jedoch ist davon auszugehen, dass die Factoringanbieter auch im zweiten Halbjahr 2014 den bisherigen Erfolgs-

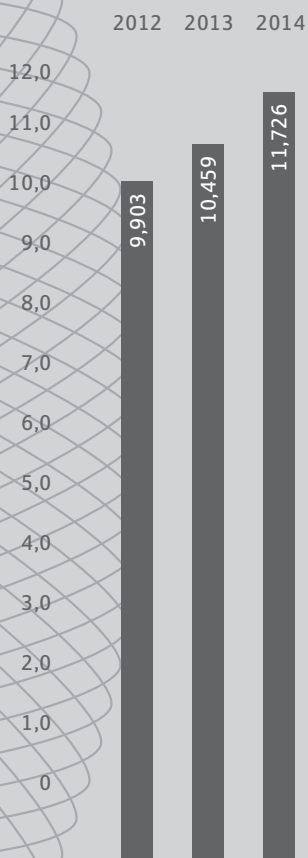
kurs fortsetzen und somit den Anteil von Factoring an der Unternehmensfinanzierung im Vergleich zu anderen Finanzierungsformen weiter ausbauen konnten.

## WIRTSCHAFTSBERICHT

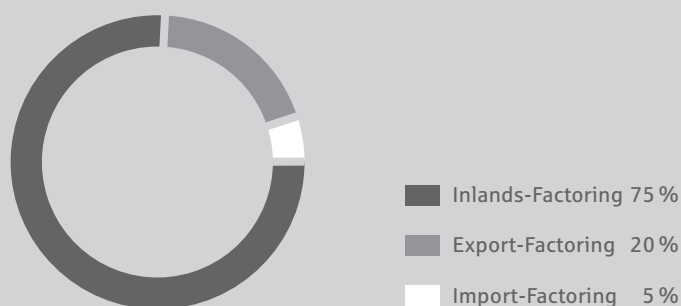
Insgesamt verlief die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland in einem schwierigen europäischen Umfeld begünstigt durch einen sehr milden Winter 2013/14 deutlich positiv. Dies spiegelte sich in einem Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 1,5 % wider. Insgesamt ist das Bruttoinlandsprodukt so stark gewachsen wie seit 2011 nicht mehr. Motor dieser Entwicklung war der inländische Konsum, der um 0,8 Prozentpunkte zulegen konnte. Die Bruttoinvestitionen stiegen nach Angaben des Statistischen Bundesamtes weitere 0,3 Prozentpunkte bei.

Das angekaufte Umsatzvolumen der Deutschen Factoring Bank erhöhte sich im Jahr 2014 um EUR 1,3 Mrd. (12,1 %) auf EUR 11,7 Mrd. (Vorjahr: EUR 10,5 Mrd.). Begünstigt wurde das Wachstum insbesondere durch die Umsätze mit den im abgelaufenen Jahr und im Geschäftsjahr 2013 neu gewonnenen Kunden. Bei diesen Kundenverbindungen ergab der Umsatzzuwachs eine Steigerung von EUR 1,6 Mrd. Erfreulich entwickelten sich auch die Umsätze mit den Bestandskunden der Deutschen Factoring Bank und aus dem Korrespondentengeschäft. Hier konnte eine Umsatzzunahme in Höhe von EUR 283,4 Mio. reali-

→ Umsatz der Deutschen Factoring Bank (in Mrd. EUR)



→ Beteiligung der einzelnen Geschäftszweige am Umsatz der Deutschen Factoring Bank



siert werden. Die Umsatzverluste durch Kündigung oder Insolvenz von Factoringkunden im abgelaufenen Geschäftsjahr summierten sich auf EUR 630,3 Mio.

Differenziert nach Geschäftsarten stellt sich die gute Umsatzentwicklung wie folgt dar:

		2013	2014	
Inlands-Factoring	Mio. EUR	7.826	8.801	+12,5 %
Export-Factoring	Mio. EUR	2.157	2.383	+10,5 %
Import-Factoring	Mio. EUR	476	542	+13,8 %

Im Berichtsjahr verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr der Anteil des internationalen Geschäftes um 0,3 Prozentpunkte auf 24,9 % (Vorjahr: 25,2 %). Grundlage des erfolgreichen Importgeschäftes ist die nachhaltige Zusammenarbeit mit den Partnern aus der Factors Chain International (FCI). Die FCI ist ein globales Netzwerk von führenden Factoringgesellschaften, dem die Deutsche Factoring Bank seit 1971 angehört.

Mit 98,0 % (Vorjahr: 98,4 %) Umsatzanteil entsprach der Anteil des Geschäftes fast ausschließlich Factoring mit Delkredere (sog. echtem Factoring).

Die Zahl der von uns bearbeiteten Rechnungen/offenen Posten nahm um 4,7 % auf 6,0 Mio. Stück zu.

Der durchschnittliche Wert der durch die Deutsche Factoring Bank gekauften Forderungen stellt sich wie folgt dar:

		2013	2014	
Inlands-Factoring	EUR	1.548	1.678	+8 %
Export-Factoring	EUR	3.310	3.257	-2 %
Import-Factoring	EUR	13.959	16.392	+17 %

Die Branchen- und Kreditrisiken sind weiterhin breit gestreut (vgl. hierzu auch nachfolgenden Risikobericht). Die Kunden der Deutschen Factoring Bank kommen nach wie vor aus über 50 verschiedenen Wirtschaftszweigen. Für die Abnehmer der Kunden hatte die Deutsche Factoring Bank zum 31.12.2014 Kreditlinien in Höhe von EUR 7,0 Mrd. eingeräumt. Die Inanspruchnahme erreichte eine Auslastung von 17,1 %. Diese geringe Ausnutzung ist für das Factoringgeschäft charakteristisch. Die Abnehmer können nicht direkt bzw. unmittelbar auf diese Kredite zugreifen. Eine Inanspruchnahme erfolgt erst infolge einer Belieferung durch die Factoringkunden.

Die durchschnittliche Laufzeit der von der Gesellschaft erworbenen Forderungen stellt sich wie folgt dar:

	2012	2013	2014
	Tage	Tage	Tage
Inlands-Factoring	39	40	39
Export-Factoring	64	63	70
Import-Factoring	60	56	51
<b>Durchschnitt (gewichtet)</b>	<b>41</b>	<b>41</b>	<b>40</b>

Insgesamt ist das Geschäftsjahr 2014 für die Deutsche Factoring Bank günstig verlaufen.

#### **ERTRAGSLAGE**

Der Zins- und Gebührenüberschuss beträgt EUR 45,2 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Wert um EUR 1,1 Mio. und somit um 2,5 % angestiegen. Die gegenüber der Umsatzzunahme unterproportionale Entwicklung der Erlöse ist in dem einmaligen Effekt der im Jahresabschluss 2013 modifizierten Abgrenzung vereinnahmter Factoringgebühren begründet.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich im Basisjahr durch eine Tarifierhöhung und die Schaffung von neuen Stellen um 4,1 % auf EUR 8,8 Mio. Die anderen Verwaltungsaufwendungen reduzierten sich insbesondere durch den Abschluss der notwendigen Sanierung des Bankgebäudes um TEUR 485,0 auf EUR 3,4 Mio. Insgesamt reduzierten sich die allgemeinen Verwaltungskosten um TEUR 141,0 auf EUR 12,2 Mio. Die Cost-Income-Quote verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Prozentpunkte auf 27,4 %.

Das Ergebnis vor Risikovorsorge und Ertragsteuern stieg infolge des höheren Ankaufsvolumens und der verringerten Kosten um 2,2 % auf EUR 32,7 Mio. (Vorjahr: EUR 32,0 Mio.).

Die gesamten Risikokosten, d. h. die Abschreibungen auf Forderungen, die Zuführungen zur Risikovorsorge für Debitoren und Factoringkunden sowie die Aufwendungen für die Delkrederversicherung, nahmen wegen der deutlich verringerten Einzelwertberichtigungen gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,0 Mio. auf EUR 4,4 Mio. ab. Steuernde Maßnahmen im Kreditrisikomanagement (zentrales Ratingverfahren) tragen dazu bei, dieses Ziel auch in einem wirtschaftlich weniger stabilen Umfeld sicherzustellen.

Das Jahresergebnis nach Gewerbesteuer betrug 2014 EUR 24,0 Mio. (Vorjahr: EUR 22,7 Mio.).

#### **VERMÖGENS- UND FINANZLAGE**

Die Struktur der Aktiva wird durch die Forderungen an Kunden gekennzeichnet, die rund 97,7 % (Vorjahr: 99,0 %) der Bilanzsumme betreffen. Die Forderungen an Kunden stiegen in 2014 um 8,7 % auf EUR 1,19 Mrd. Die Forderungen sind grundsätzlich zinsvariabel und nahezu vollständig innerhalb von drei Monaten fällig. Risiken bei Debitorenforderungen sind im Rahmen einer eigenen Kreditversicherung bzw. durch die Kreditversicherungen der Factoringkunden weitgehend abgedeckt (vgl. hierzu auch nachfolgenden Risikobericht).

Die Deutsche Factoring Bank verfügte jederzeit über ausreichende Refinanzierungsmittel. Zur Refinanzierung stehen uns überwiegend Termingeldeinlagen von Kreditinstituten mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten zur Verfügung. Hinzu kommen die Sperr-, Abrechnungs- und Guthabenkonten der Factoringkunden.

Das in 2013 durch die Gesellschaft für Bonitätsbeurteilung mbH in Köln (GBB-Rating) erstmals erstellte externe Rating konnte die Gesellschaft auch im Berichtsjahr wieder bestätigen. Das gute Ratingergebnis „AA-“ (Ausblick stabil) wurde wieder erreicht. Mit diesem guten Rating wird die Deutsche Factoring Bank auf dem Refinanzierungsmarkt als ein Kreditinstitut mit einer überdurchschnittlichen Bonität wahrgenommen. Es besteht weiterhin die Absicht der Gesellschaft, jedes Jahr ein externes Rating in Auftrag zu geben.

Bedingt durch das Wachstum erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Banken um 9,8 % auf TEUR 697,6. Der Anteil an der Bilanzsumme stellte mit 57,2 % (Vorjahr: 57,3 %) die bedeutendste Position dar.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden stiegen um 6,9 % auf EUR 359,8 Mio., deren Anteil an der Bilanzsumme liegt bei 29,5 % (Vorjahr: 30,4 %).

Die Eigenkapitalquote stieg im Berichtsjahr marginal auf 10,4 % (Vorjahr: 10,3 %).



Die Anforderungen gemäß § 10 KWG i.V.m. Art. 25 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 und § 11 KWG für Eigenmittel und Liquidität wurden eingehalten.

Einschließlich 15 Teilzeitbeschäftigten sowie 2 Auszubildenden, 2 Mitarbeiterinnen in Elternzeit und 2 Zeitarbeitskräften beschäftigte die Deutsche Factoring Bank am 31.12.2014 108 Personen, davon 55 weibliche und 53 männliche Mitarbeiter.

Die Bank lehnt sich an die Tarifverträge für das private Bankgewerbe an.

Die Deutsche Factoring Bank bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit einer betrieblichen Altersvorsorge. Hierzu unterhält die Bank eine Mitgliedschaft im BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a. G., dem Altersversorgungswerk des privaten Bankgewerbes, und beteiligt sich an den hierfür anfallenden Beiträgen.

Zum 31.12.2014 befanden sich insgesamt 2 Auszubildende (Vorjahr: 4) in der Ausbildung zur Bürokauffrau (Handelskammer).

Im organisatorischen Bereich hat sich die Deutsche Factoring Bank im vergangenen Jahr neben Aufgaben aus dem Tagesgeschäft im Wesentlichen mit der Optimierung der internen Geschäftsprozesse beschäftigt.

Von der Europäischen Union wurden die Eigenmittel-Richtlinie CRD IV (Capital Requirements Directive IV) und die Eigenmittel-Verordnung CRR (Capital Requirements Regulation) in europäisches Recht umgesetzt. Die Umsetzung der Bestimmungen der CRR hatte für die Deutsche Factoring Bank im Berichtsjahr Priorität.

Die Deutsche Factoring Bank hat eine dezentrale Vertriebsstruktur mit Hauptsitz in Bremen und Vertriebsbüros in Berlin, Bielefeld, Düsseldorf, Frankfurt/Main, München und Stuttgart.

## **RISIKOBERICHT**

Aus dem Factoringgeschäft ergeben sich verschiedene Risiken, denen wir durch systematische Prüfung, Begrenzung der Einzelrisiken, Beobachtung von Branchenrisiken und fortlaufende Überwachung Rechnung tragen. Die zu diesem Zweck getroffenen Regelungen sind in der Geschäfts- und Risikostrategie schriftlich festgelegt und in entsprechenden Geschäfts- und Organi-

sationsanweisungen sowie einem Risikomanagement-Handbuch umgesetzt. Sie werden von uns ständig weiterentwickelt, um sie den steigenden Anforderungen an das Risikomanagement anzupassen und ein Höchstmaß an Wirksamkeit zu erreichen. Das Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil aller internen Leitungs-, Steuerungs- und Überwachungsprozesse der Deutschen Factoring Bank. Im Rahmen des Aus- und Aufbaus des Risikomanagements werden geeignete Maßnahmen getroffen, um den Risiken des Geschäftes zu begegnen (Geschäfts- und Organisationsanweisungen etc.). Zudem wird das Risikomanagementsystem durch das Risikocontrolling laufend überwacht.

Die Beurteilung von Risiken wird mit der Risikotragfähigkeitsrechnung der Deutschen Factoring Bank abgeschlossen. Hieraus ergeben sich die höchste aggregierte Orientierungsgröße im Risikomanagement und zugleich ein Risikolimit für unerwartete Verluste. Die Durchführung der Stresstests und die Berechnung der Risikotragfähigkeit werden jeweils zum Quartalsende im Rahmen der Risikoberichterstattung bzw. von Ad-hoc-Meldungen bei gravierenden Veränderungen vorgenommen. Die Systematik wird laufend kritisch überprüft und angepasst. Die von der Geschäftsführung vorgegebenen Grenzen der Risikotragfähigkeit wurden jedes Quartal eingehalten.

Darüber hinaus wird vierteljährlich ein Risikobericht erstellt. Die Berichterstattung beinhaltet Aussagen über die Entwicklung der Factoringrisiken, Konzentrations- und Auslandsrisiken, über den Umfang und die Entwicklung des Finanzierungsrahmens (Bevorschussung der Factoringkunden), die Entwicklung des Neugeschäftes, Vertragsabgänge und neu in die Zusammenarbeit aufgenommene Kunden, Debitorenrisiken, Abwicklungseingagements, operationelle Risiken, Entwicklung der Risikokosten (Abschreibungen auf Forderungen, Pauschal- und Einzelwertberichtigungen), Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken sowie über Konzentrationsrisiken gemäß § 13 Abs. 3 KWG bzw. § 13 GroMiKV. Zusätzlich sind alle Bereiche bei gravierenden Veränderungen verpflichtet, eine Ad-hoc-Meldung an die Geschäftsleitung abzugeben. Hierunter fallen beispielsweise drohende Verluste, Insolvenzen oder gravierende Marktveränderungen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden am Ende jeden Quartals schriftlich über die wirtschaftliche Entwicklung der Deutschen Factoring Bank unterrichtet.

---

### → Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko besteht in der Gefahr eines teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich zugesagter Leistungen seitens der Vertragspartner. Für die Eingehung solcher Risiken gelten in unserem Haus detailliert festgelegte Regelungen. Über große Engagements entscheidet der Kreditausschuss bzw. der Aufsichtsrat unserer Bank. Unser Adressenausfallrisiko setzt sich aus drei Risikoarten zusammen:

#### → A) Veritätsrisiken

Veritätsrisiken entstehen durch fehlende oder eingeschränkte Rechtsbeständigkeit der von unseren Kunden erworbenen Forderungen sowie durch unterlassene Zahlungs- bzw. Scheckweiterleitung.

##### Maßnahmen

Als Grundlage für die Kundenbeurteilung dient ein standardisiertes Risikoklassifizierungsverfahren (Rating). Die Aufgabe des Ratingsystems besteht darin, bei Neugagements die Bank vor vermeidbaren Risiken zu schützen und beim Folgerating negative Entwicklungen bei den Factoringkunden so objektiv wie möglich zu erkennen. Jedes erstellte Rating ist der Geschäftsführung vorzutragen.

Grundlage der Bewertung sind u. a. Jahresabschlüsse, Planrechnungen, Liquiditätspläne, Brancheninformationen, Büro- und Bankauskünfte, Einschätzung des Managements und der speziellen Factoringrisiken sowie Erfahrungen aus dem Tagesgeschäft.

Zur Risikobegrenzung wurden darüber hinaus noch folgende Maßnahmen festgelegt:

- Externe Festlegung von Obergrenzen für den Kauf von Forderungen
- Risikoorientierte Nachschau bei Kunden (Außenprüfungen) bzw. interne Kontrollen
- Regelmäßige Überprüfung der Kundenengagements auf Risikoveränderungen (ggf. Verkürzung der Berichtsintervalle, Limitstreichungen bei sog. Falschzahlern etc.)
- Stichprobenweise Einholung von Saldenbestätigungen von Debitoren
- Verwendung von rechtlich geprüften Standardverträgen
- Veritätsgarantien der Gesellschafter/Geschäftsführer bzw. von Dritten

### → B) Bonitätsrisiken

Bonitätsrisiken entstehen aus mangelnder Zahlungsfähigkeit der Forderungsschuldner (Debitoren).

##### Maßnahmen

- Begrenzung durch Debitoren-Kreditlinien, die mögliche Konzernverbindungen berücksichtigen
- Prüfung und Überwachung der Kreditfähigkeit anhand aussagefähigen Informationsmaterials, Erfahrungen aus der Zahlungsabwicklung sowie z. T. Begrenzung des Risikos durch eigene und fremde Versicherungen und Zahlungsgarantien von Korrespondenten
- Streichung vergebener Debitorenkredite ab einer bestimmten Mahnstufe. Übergabe ausgemahnter Forderungen bzw. Forderungen mit Negativmerkmalen an unsere Rechtsabteilung

### → C) Korrespondentenrisiken

Korrespondentenrisiken ergeben sich aus der Übernahme von Zahlungsgarantien und Inkasso-Verpflichtungen im Export-Factoring.

##### Maßnahmen

- Auswahl und Überwachung der Korrespondenten erfolgen unter Beachtung angemessener Bonitätskriterien und unter Berücksichtigung von Länderrisiken, insbesondere durch Auswertung von Jahresabschlüssen und Auskünften

### → Marktpreisrisiken

Unter Marktpreisrisiken werden mögliche Ertrageinbußen verstanden, die sich aus der Veränderung von Marktpreisen für Wertpapiere, Devisen und Derivate sowie Änderungen von Zinssätzen und Zinsstrukturen ergeben können.

Wir tätigen keine Handels- oder sonstigen Geschäfte mit Wertpapieren und Edelmetallen. Zins- und Währungsrisiken sind von untergeordneter Bedeutung, da wir mit Ausnahme der nachrangigen Darlehen keine inkongruenten Zinsbindungen eingehen. Die aus dem Ankauf von Forderungen in Fremdwährung resultierenden Währungsrisiken tragen vertragsgemäß die Factoringkunden. Zur Vermeidung von internen Kursrisiken wird beim Ankauf von Forderungen in Fremdwährung Festgeld in der gleichen Währung aufgenommen (sog. Natural Hedge).

### → Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken umfassen die Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen zum Fälligkeitszeitpunkt einschließlich Refinanzierungs- und Marktliquiditätsrisiken.

Für die Sicherstellung der Liquidität sowie die Handhabung der Refinanzierungsrisiken bestehen ausreichende Festgeldlinien bei den Gesellschafter- und anderen Banken sowie Sparkassen. Liquiditätsüberschüsse werden ausschließlich bei den Gesellschafterbanken unter Beachtung des zu erwartenden kurzfristigen Geldbedarfs angelegt. Eine entsprechende Steuerung und Überwachung findet in der Währungsdisposition statt. Effekten- und Depotgeschäfte, Eigenhandel mit Wertpapieren und Geschäfte mit Derivaten sind untersagt.

Die durchgeführten Transaktionen mit der Gegenüberstellung der zu erwartenden voraussichtlichen Mittelzu- und -abflüsse werden täglich an den Handels- und Überwachungsvorstand gemeldet. Außerdem findet im Rahmen der Risikoberichte quartalsweise eine Berichterstattung an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat statt. Für den Fall eines Liquiditätsengpasses wurde im Rahmen der Liquiditätssteuerung ein Notfallplan erstellt.

### → Operationelle Risiken

Operationelle Risiken beinhalten die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten. Zur Vermeidung operationeller Risiken dienen hauptsächlich die schriftlich fixierte Ordnung der Deutschen Factoring Bank sowie ein wirksames, effizientes und kontinuierlich fortgeschriebenes Internes Kontrollsystem.

Die operationellen Risiken werden aufgrund der wesentlichen Bedeutung für die Deutsche Factoring Bank im Risikomanagement-Handbuch explizit berücksichtigt. Insbesondere die Informationstechnologie ist für die Deutsche Factoring Bank ein signifikanter Produktionsfaktor und daher mit wesentlichen internen und externen Risiken verbunden. Eine entsprechende IT-Security Policy (ISP), in der unter Berücksichtigung der spezifischen Unternehmensanforderungen der Grad der IT-Sicherheit sowie die sich hieraus ergebenden Sicherheitsziele festgelegt wurden, wurde erstellt. Darüber hinaus, basierend auf einer Risikoanalyse, ist ein Notfall-Handbuch erstellt worden, das die Maßnahmen beschreibt, die bei Eintreten von

größeren Systemausfällen oder sonstigen Schadensfällen zu ergreifen sind, um insbesondere eine IT-Systemverfügbarkeit in angemessener Zeit wiederherzustellen.

Auch die rechtlichen Risiken haben eine wesentliche Bedeutung für die Deutsche Factoring Bank. Sie können aus vertraglichen Mängeln oder aus anderen der Bank ungewollt erwachsenen Verpflichtungen entstehen. Rechtsrisiken begegnen wir durch die Verwendung von modular aufgebauten Standardverträgen, die von unserer Rechtsabteilung mitentwickelt bzw. geprüft wurden. Bei abweichenden Vereinbarungen werden ggf. Stellungnahmen von externen Rechtsanwälten eingeholt.

### → Sonstige Risiken

Die sonstigen Risiken (bspw. Geschäftsrisiken, Imageschäden, Nichterkennen von Marktentwicklungen) werden durch geeignete Maßnahmen wie z. B. Überprüfung der Korrespondenten- und Kundenzufriedenheit, systematische Prozesskontrollen etc. überwacht.

Das Geschäftsrisiko wird von der Geschäftsführung durch die strategische Ausrichtung der Bank gesteuert. Die einzelnen Abteilungen sind im Rahmen ihrer Aufgaben für die operationellen Abläufe und das Risikocontrolling mit Analyse und aktueller Überwachung der jeweiligen Risiken zuständig. Basis für ein effektives Kosten- und Ertragsmanagement bildet dabei eine regelmäßige Überprüfung der Kundenkalkulation.

### PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Für das Jahr 2015 nimmt die Deutsche Bundesbank in ihrer Prognose von Anfang Dezember 2014 ein Wachstum der deutschen Wirtschaft von 1,0 % (in 2014 bei 1,5 %) an. Abhängig davon, ob die stark gefallen Rohölpreise längerfristig auf dem jetzt erreichten Niveau verharren, könnte das Wirtschaftswachstum aber im laufenden Jahr spürbar besser ausfallen.

Für das Geschäft der Deutschen Factoring Bank bedeutet diese konjunkturelle Erwartung, dass die Umsätze unserer Kunden in Summe mit einer gegenüber dem Vorjahr geringeren Dynamik weiter wachsen werden. Umsatzverluste infolge von Insolvenzen in unserem Kundenportfolio bzw. von Vertragsbeendigungen aus sonstigen Gründen sind weiterhin nicht auszuschließen. Treiber des im Jahr 2015 geplanten Wachstums ist ein weiterhin erfolgreiches Neugeschäft. Dabei setzen wir auf eine weitere Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Sparkassen.



#### ■ Die Geschäftsführung:

**Deutsche Factoring Gesellschaft  
mit beschränkter Haftung, Bremen,  
vertreten durch ihre Geschäftsführer:**

Hendrik Harms, Bremen  
Uwe Müller, Bremen

Trotz im Durchschnitt gewachsener Liquiditätspolster der mittelständischen Unternehmen ist Factoring aufgrund seiner Flexibilität und der aus Kundensicht sehr günstigen Preise unverändert eine attraktive Ergänzung der Finanzierung von Unternehmen. Ferner erwarten wir wesentliche Umsatzzuwächse seitens der im Jahr 2014 gewonnenen Kunden, da diese im Jahr 2014 nur einen Teil ihrer Jahresumsätze über die Deutsche Factoring Bank abgewickelt haben.

Vor diesem Hintergrund gehen wir von einem weiter steigenden Ankaufsvolumen und damit moderat steigenden Ergebnissen im Jahr 2015 aus. Dabei unterstellen wir möglichst stabile Preis- und Zinsstrukturen und einen Verlauf der Risikokosten, der auch im Jahr 2015 nicht über dem Durchschnitt der letzten Jahre liegen wird. Die zu erwartenden guten Ergebnisse werden es auch weiterhin ermöglichen, sowohl die Kapitalbasis der Deutschen Factoring Bank zu stärken und die Kapitalanforderungen gemäß Basel III zu erfüllen als auch eine angemessene Ausschüttung an die Gesellschafter zu gewährleisten.

#### **NACHTRAGSBERICHT**

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich im laufenden Geschäftsjahr bislang nicht ergeben.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren wiederum tatkräftigen Einsatz, mit dem sie maßgeblich zum Erfolg unserer Bank beigetragen haben. Dem Betriebsrat danken wir für die konstruktive Zusammenarbeit.

Ausdrücklicher Dank gilt den Mitgliedern des Aufsichtsrates für ihren sachkundigen Rat und ihre Begleitung.

Unser Dank gilt ferner unseren Geschäftsfreunden, insbesondere den Kunden unseres Hauses, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Bremen, 16. Februar 2015

Deutsche Factoring Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Hendrik Harms

Uwe Müller

# Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Deutschen Factoring Bank hat sich im Berichtsjahr laufend über die Geschäftsentwicklung und über alle wichtigen Geschäftsvorfälle unterrichten lassen. Durch schriftliche und mündliche Erläuterungen hatte der Aufsichtsrat stets einen umfassenden Einblick in den Geschäftsablauf. Im Jahr 2014 haben zwei Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. Außerdem findet in den Quartalen, in denen keine reguläre Sitzung des Aufsichtsrates stattfindet, regelmäßig eine Sitzung des Vorsitzenden des Aufsichtsrates mit der Geschäftsleitung statt, an der sowohl die Wirtschaftsprüfer der Bank als auch der Leiter der Internen Revision teilnehmen. Gegenstand dieser Sitzungen ist insbesondere die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, die Tätigkeit der Internen Revision sowie die Abschlussprüfung. Im Jahr 2014 fanden zwei derartige Sitzungen statt.

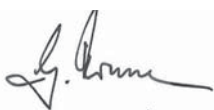
Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 ist unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung Kenntnis genommen und nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung von Jahresabschluss und Lagebericht keine Einwendungen erhoben.

In seiner Sitzung am 11. Mai 2015 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss per 31. Dezember 2014 und den Lagebericht mit der Geschäftsleitung beraten. Er schlägt der Gesellschafterversammlung gemäß § 11 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages der DEUTSCHEN FACTORING BANK Deutsche Factoring GmbH & Co. KG vor, aus dem Jahresüberschuss von EUR 23.975.000 einen Betrag von EUR 14.000.000 in die Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Betrag von EUR 9.975.000 an die Gesellschafter auszuschütten.

Herr Werner Severin, Vorsitzender des Vorstandes der Landesbank Saar, ist mit Wirkung zum 1. Januar 2015 als weiteres Mitglied in den Aufsichtsrat der Deutschen Factoring Bank eingetreten.

Bremen, 11. Mai 2015

Der Aufsichtsrat der Deutschen Factoring Bank



Dr. Guido Brune (Vorsitzender)

## ■ Der Aufsichtsrat:

**Dr. Guido Brune**  
(Vorsitzender des AR)  
Mitglied des Vorstandes  
Bremer Landesbank  
Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale,  
Bremen

**Frank Brockmann**  
(Stv. Vorsitzender des AR)  
Stv. Sprecher des Vorstandes  
Hamburger Sparkasse AG und  
HASPA Finanzholding, Hamburg

**Thomas Christian Buchbinder**  
Vorsitzender des Vorstandes i.R.  
Landesbank Saar, Saarbrücken

**Michael Bücker**  
Mitglied des Vorstandes  
Bayerische Landesbank, München

**Eckhard Forst**  
Mitglied des Vorstandes  
Norddeutsche Landesbank – Girozentrale,  
Hannover/Braunschweig/Magdeburg/  
Schwerin

**Hans Jürgen Kulartz**  
Mitglied des Vorstandes  
Landesbank Berlin AG, Berlin

**Dr. Tim Nesemann**  
Vorsitzender des Vorstandes  
Die Sparkasse Bremen AG, Bremen

**Werner Severin (ab 01.01.2015)**  
Vorsitzender des Vorstandes  
Landesbank Saar, Saarbrücken

**Dr. Harald Vogelsang**  
Sprecher des Vorstandes  
Hamburger Sparkasse AG und  
HASPA Finanzholding, Hamburg

# Deutsche Factoring Bank

Aktiva	31.12.2014		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
01 Barreserve			
a) Kassenbestand	9.790,93		11
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	2.471.476,46		2.688
darunter:			
bei der Deutschen Bundesbank			
EUR 2.471.476,46 (Vorjahr: TEUR 2.688)			
		<b>2.481.267,39</b>	2.699
02 Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig		<b>21.531.869,95</b>	4.063
b) andere Forderungen		<b>1.927.291,76</b>	1.881
03 Forderungen an Kunden		<b>1.192.255.376,64</b>	1.097.158
darunter:			
durch Grundpfandrechte gesichert			
EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)			
Kommunalkredite			
EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)			
04 Beteiligungen		<b>2.700,64</b>	3
darunter:			
an Kreditinstituten			
EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)			
an Finanzdienstleistungsinstituten			
EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)			
05 Immaterielle Anlagewerte		<b>137.945,31</b>	101
06 Sachanlagen		<b>1.855.542,52</b>	1.869
07 Sonstige Vermögensgegenstände		<b>61.271,32</b>	121
08 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		<b>203.182,96</b>	323
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>1.220.456.448,49</b>	1.108.218

# Bilanz

Passiva	31.12.2014		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
01 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	20.964.442,95		32.982
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	676.671.315,56		602.246
		<b>697.635.758,51</b>	635.228
02 Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) täglich fällig	136.773.150,91		114.461
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	223.020.177,43		222.119
		<b>359.793.328,34</b>	336.580
03 Sonstige Verbindlichkeiten		<b>1.237.686,62</b>	1.794
04 Rechnungsabgrenzungsposten		<b>834.983,12</b>	819
05 Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–		–
b) Steuerrückstellungen	480.000,00		–
c) andere Rückstellungen	4.818.758,29		4.166
		<b>5.298.758,29</b>	4.166
06 Nachrangige Verbindlichkeiten		<b>28.933.397,11</b>	15.553
07 Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital	5.752.033,66		5.752
b) Kapitalrücklage	1.533.875,64		1.534
c) Gewinnrücklagen			
ca) andere Gewinnrücklagen	109.461.627,20		95.462
d) Bilanzgewinn	9.975.000,00		11.330
		<b>126.722.536,50</b>	114.078
<b>Summe der Passiva</b>		<b>1.220.456.448,49</b>	1.108.218
1. Eventualverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften		–	2
2. Andere Verpflichtungen			
Unwiderrufliche Kreditzusagen		<b>13.222.111,21</b>	12.064

# Deutsche Factoring Bank

Aufwendungen		2014		2013
		EUR	EUR	TEUR
01	Zinsaufwendungen		<b>6.183.834,09</b>	5.721
02	Provisionsaufwendungen		<b>2.995.151,98</b>	2.527
03	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
	a) Personalaufwand			
	aa) Löhne und Gehälter	7.459.428,94		7.166
	ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR 267.965,74 (Vorjahr: TEUR 261)	1.362.479,55		1.312
		8.821.908,49		8.478
	b) Andere Verwaltungsaufwendungen	3.363.938,87		3.849
			<b>12.185.847,36</b>	12.327
04	Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		<b>295.150,14</b>	225
05	Sonstige betriebliche Aufwendungen		<b>272.656,67</b>	110
06	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführung zu Rückstellungen aus dem Kreditgeschäft		<b>4.367.470,39</b>	5.393
07	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<b>4.321.058,20</b>	3.909
08	Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen		<b>31.974,49</b>	33
09	Jahresüberschuss		<b>23.975.000,00</b>	22.660
<b>Summe der Aufwendungen</b>			<b>54.628.143,32</b>	52.905



# Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge	2014	2013
	EUR	TEUR
01 Zinserträge aus dem Kredit- und Geldmarktgeschäft	<b>51.317.742,62</b>	49.263
02 Provisionserträge	<b>3.038.904,05</b>	3.070
03 Sonstige betriebliche Erträge	<b>271.496,65</b>	572
<b>Summe der Erträge</b>	<b>54.628.143,32</b>	52.905
<hr/>		
01 Jahresüberschuss	<b>23.975.000</b>	22.660
02 Einstellung in andere Gewinnrücklagen	<b>14.000.000</b>	11.330
03 Bilanzgewinn	<b>9.975.000</b>	11.330

---

# Anhang

## **ALLGEMEINES**

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), soweit sie für Kreditinstitute gelten, sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde die Kontoform gewählt.

## **ALLGEMEINE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert beibehalten.

Die Barreserve sowie die Forderungen an Kreditinstitute werden zum Nennwert bilanziert.

Die Forderungen an Kunden wurden mit dem Nennwert angesetzt. Für alle im Kreditgeschäft erkennbaren Risiken haben wir jedoch in angemessenem Umfang Einzelwertberichtigungen gebildet. Dem latenten Kreditrisiko (einschließlich des Risikos eines eventuell nicht gegebenen Rechtsbestandes der Forderungen) haben wir durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Erworbene immaterielle Anlagewerte sowie Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten bewertet und – abgesehen vom Grund und Boden sowie von den 1985 angeschafften Kunstgegenständen – linear um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer mit den steuerlich zulässigen Sätzen vermindert.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden in Analogie der steuerrechtlichen Regelungen gemäß § 6 Abs. 2a EStG abgeschrieben.

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert bilanziert.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Der Ansatz der Pensionsrückstellungen erfolgt mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag. Als Rechnungsgrundlage dienten die Heubeck'schen Richttafeln 2005 G. Für die Bewertung gemäß BilMoG wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren (projected

unit credit method) nach den International Accounting Standards zugrunde gelegt. Der Rechnungszins beträgt zum 31.12.2014 4,58 %. Die zukünftigen Rentensteigerungen wurden mit 1,5 % bzw. 1,0 % p. a. angenommen.

Aus pflichtgemäßer Verrechnung des Planvermögens mit entsprechenden Pensionsverpflichtungen ergab sich zum 31.12.2014 ein Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Die Rückstellungen wurden mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Es werden alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Die Umrechnung der im Jahresabschluss enthaltenen, auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände und Schulden sowie der Aufwendungen und Erträge in Euro erfolgt unter Beachtung des § 256a HGB i. V. m. § 340 HGB gemäß den vertraglichen Regelungen mit den Factoringkunden als Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

Von den Saldierungsmöglichkeiten in der Gewinn- und Verlustrechnung nach § 340f Abs. 3 HGB wurde Gebrauch gemacht.

## ANGABEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IN TEUR)

### → Fristengliederung von Bilanzposten (§ 9 RechKredV)

#### Aktiva

Forderungen an Kunden

Restlaufzeit	31.12.14	31.12.13
bis drei Monate	1.171.415	1.080.500
mehr als drei Monate bis ein Jahr	20.840	16.658

#### Passiva

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Restlaufzeit	31.12.14	31.12.13
bis drei Monate	676.671	602.246

Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Restlaufzeit	31.12.14	31.12.13
bis drei Monate	223.020	222.119

### → Bilanzposten zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (§ 3 RechKredV)

	31.12.14	31.12.13
Forderungen an Kreditinstitute	18.335	1.784
davon an Gesellschafter	18.166	1.594
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	75.309	97.242
davon an Gesellschafter	20.803	32.729

### → Bilanzposten zu verbundenen Unternehmen (§ 3 RechKredV)

	31.12.14	31.12.13
Sonstige Verbindlichkeiten	22	47

### → Angabe der Währungsposten

	31.12.14	31.12.13
Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände, die auf Währung lauten	31.262	30.531
Gesamtbetrag der Schulden, die auf Währung lauten	31.398	30.543

### → Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage diesem Anhang beigelegt. Die Sachanlagen werden vollständig im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzt.

### → Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Die Rückdeckungsversicherungen dienen ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen aus Pensionsrückstellungen und sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Sie wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Die beizulegenden Zeitwerte der Planvermögen entsprechen dem vom Versicherer nachgewiesenen Deckungskapital und damit den Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 898. Der die entsprechende Pensionsverpflichtung überschreitende Zeitwert der Planvorsorge wird nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB in Höhe von TEUR 203 bilanziert. Aufwendungen und Erträge wurden verrechnet.

### → Passive Rechnungsabgrenzung

Der Posten besteht ausschließlich aus der Factoring-Gebührenabgrenzung.

#### → Rückstellungen

Hierin sind im Wesentlichen Rückstellungen im Kreditgeschäft, Personalkosten, Vermittlungsprovision, Prozesskosten und ausstehende Rechnungen enthalten.

#### → Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Betrag/Währung	Zinssatz	Fälligkeit
TEUR	% p. a.	
2.000	4,01	07.09.2015
5.000	4,80	20.06.2016
910	4,68	30.06.2016
4.090	4,80	30.06.2016
3.300	5,28	01.06.2017
5.000	4,55	12.03.2024
2.000	4,30	04.04.2024
3.000	4,18	20.06.2024
200	4,18	20.06.2024
500	4,18	20.06.2024
1.800	4,18	20.06.2024
500	4,18	20.06.2024

Gläubiger sind drei Kreditinstitute und acht Versicherungen.

Die Bedingungen der Nachrangigkeit entsprechen der Regelung von Art. 63 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 und sind in Höhe von TEUR 28.300 erfüllt. Die Umwandlung in Kapital oder eine andere Schuldform ist nicht vorgesehen. Ein vorzeitiges Kündigungsrecht der Gläubiger besteht nicht.

Für die in dieser Position ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 1.000 (Vorjahr: TEUR 733) angefallen.

#### ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

##### → Zinserträge

Die Zinserträge setzen sich aus zinsähnlichen Factoringgebühren und Zinserträgen im Verhältnis 53 % zu 47 % (Vorjahr: 55 % zu 45 %) zusammen. Die Kunden der Deutschen Factoring Bank sind fast ausschließlich inländische Gesellschaften, davon einige mit angeschlossenen ausländischen Tochtergesellschaften.

##### → Zinsaufwendungen

Die Zinsaufwendungen für Schulden aus den Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 29 (Vorjahr: TEUR 28) wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit Zinserträgen in Höhe von TEUR 43 des Planvermögens (Vorjahr: TEUR 35) verrechnet.

##### → Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten in Höhe von TEUR 4.375 das Jahresergebnis.

## SONSTIGE ANGABEN

### → Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen u.Ä. betragen rund TEUR 3.708.

### → Verlustfreie Bewertung des Zinsbuches

Der verlustfreien Bewertung des Zinsbuches liegt die periodische Betrachtungsweise zugrunde.

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der erworbenen Forderungen von durchschnittlich 41 Tagen und der fristenkongruenten Refinanzierung erfolgte die Ermittlung auf Basis eines Ein-Jahres-Periodenergebnisses unter Berücksichtigung von Risiko- und Verwaltungskosten.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich insgesamt ein deutlicher Überschuss. Somit war die Bildung einer Rückstellung nicht erforderlich.

### → Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die persönlich haftende Gesellschafterin Deutsche Factoring Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bremen, mit einem gezeichneten Kapital von TEUR 58, vertreten durch ihre Geschäftsführer:

Hendrik Harms, Bremen (Sprecher)  
Uwe Müller, Bremen

Die Geschäftsführer sind hauptberuflich für die Gesellschaft tätig.

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

### → Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Bank ist alleinige Gesellschafterin der Deutschen Verkehrs-Factoring Service GmbH, Bremen. Das Stammkapital beträgt TEUR 25 und entspricht dem Eigenkapital zum 31.12.2014. Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein Ergebnis von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR –1) ausgewiesen. Die Firma führt zurzeit keine operativen Geschäfte mehr aus. Die Beteiligung ist abgeschrieben.

Die Bank ist grundsätzlich verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. Ein Beteiligungsverhältnis besteht zurzeit, daher wird auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet. Insbesondere, da die Einbeziehung der Tochtergesellschaft sowohl einzeln als auch insgesamt für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

### → Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

	2014	2013
weibliche Mitarbeiter	48	46
davon teilzeitbeschäftigt	15	14
männliche Mitarbeiter	53	53
<b>Gesamt</b>	<b>101</b>	<b>99</b>

### → Latente Steuern

Aus den Unterschieden zwischen den Wertansätzen der Handels- und Steuerbilanz resultieren ausschließlich Abweichungen, die zu aktiven latenten Steuern führen. Aufgrund des Aktivierungswahrscheinlichkeits (§ 274 Abs. 1 Satz 2 HGB) wird auf die Bilanzierung latenter Steuern verzichtet.

### → Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr 2014 berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt für Abschlussprüfungsleistungen TEUR 103 sowie für sonstige Leistungen TEUR 11.

### → Bezüge des Aufsichtsrates

Es wurden Vergütungen von TEUR 147 (Vorjahr: TEUR 154) an die Aufsichtsratsmitglieder gezahlt.

## Entwicklung des Anlagevermögens<sup>1</sup>

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 01.01.2014	Veränderungen			Restbuchwert 31.12.2014	Abschreibungen des Geschäfts- jahres
		Zugänge	Abgänge	Abschreibungen kumuliert		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Anlagewerte	131	103	0	95	138	66
Sachanlagen						
Grundstücke und Gebäude	2.466	0	0	1.332	1.134	45
Betriebsvorrichtungen	136	40	0	128	48	8
Einbauten in fremde Gebäude	10	0	0	8	2	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.139	203	156	1.514	672	176
	<b>4.751</b>	<b>243</b>	<b>156</b>	<b>2.982</b>	<b>1.856</b>	<b>229</b>
Finanzanlagen						
Verbundene Unternehmen	3	0	0	0	3	0
<b>Summe</b>	<b>4.885</b>	<b>346</b>	<b>156</b>	<b>3.077</b>	<b>1.997</b>	<b>295</b>

<sup>1</sup>Rundungsdifferenzen sind technisch bedingt

Die Sachanlagen werden vollständig im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzt.

Bremen, 16. Februar 2015

Deutsche Factoring  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung



Hendrik Harms



Uwe Müller

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der DEUTSCHE FACTORING BANK Deutsche Factoring GmbH & Co. KG, Bremen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bremen, 1. April 2015

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Zemke  
Wirtschaftsprüfer

Dr. Lütke-Uhlenbrock  
Wirtschaftsprüfer

### ■ **Marktdaten**

Factors Chain International, Amsterdam,  
Deutscher Factoring-Verband e.V., Berlin

### **Gestaltung**

moskito, Bremen

### **Druck**

Zertani Die Druck GmbH, Bremen

---

DEUTSCHE FACTORING BANK  
Deutsche Factoring GmbH & Co. KG  
Langenstraße 15–21  
28195 Bremen  
Postfach 10 63 60  
28063 Bremen

Telefon 0421 3293-0  
Telefax 0421 3293-155  
[info@deutsche-factoring.de](mailto:info@deutsche-factoring.de)  
[www.deutsche-factoring.de](http://www.deutsche-factoring.de)

GB-D-05-15